



Das MMC deckt mit seinen Bereichen alle relevanten Lagerstrukturen ab.

Der neue Logistikstandort von Airbus Defence and Space liegt im Bremer Lloyd Industriepark.

Erfolgskritischer Umzug

NEUBAU Airbus Defence and Space hat in Bremen ein neues Logistikzentrum für die Produktionsversorgung des Airbus A400 M in Betrieb genommen. Den Umzugsprozess der Materialien erkannten die Verantwortlichen als den Top-Erfolgsfaktor.

Das Militärtransportflugzeug „Airbus A400M“ ist ein europäisches Gemeinschaftsprojekt. In Bremen wird der Rumpf gefertigt – einschließlich der Ausrüstung wie Elektronik und Hydraulik. Das Cockpit kommt aus Frankreich, die Flügel stammen aus Großbritannien. Die Rumpf-Sektionen aus Bremen und die weiteren Bestandteile werden schließlich zur Endmontage des Flugzeugs nach Sevilla in Spanien geliefert.

Zunächst für die Versorgung der A400M-Produktion, künftig auch für die Raumfahrtanwendungen, hat die Airbus-Division „Airbus Defence and Space“ Anfang September in Bremen ihr neues Material Management Center (MMC) feierlich eröffnet. Das MMC befindet sich im Lloyd Industriepark, etwa zwei Kilometer Luftlinie vom Airbus-Werk entfernt,

in unmittelbarer Nähe zum Flughafen und somit zur Airport City Bremens. Der Standort bietet auch einen Anschluss an die Autobahn A 281.

„Das MMC hat eine hochwertige Logistik- und Lagerfläche von rund 10.000 Quadratmetern, die besondere luftfahrtspezifische Anforderungen an das Objekt, das

Hallenlayout, die Lagerflächenaufteilung und die Lagerausstattung berücksichtigt“, sagte Martin Weichhardt, Leiter Procurement und Supply Chain von Airbus Defence and Space, anlässlich der Einweihung. „Bis zum Jahr 2024 ist ein Investitionsvolumen von rund 50 Millionen Euro für die Projektierung, Erstellung und den operativen Betrieb vorgesehen.“

Von klein bis groß

Das MMC bietet verschiedene Bereiche, die von Kleinteilen über Paletten- und Kragarmlagerflächen bis hin zu Großbauteilen im Bodenblocklagerbereich alle relevanten Lagerstrukturen abdecken. Dank der optimierten Lager- und Transportwege lässt sich der Betrieb des neuen Materialwirtschaftszentrums von etwa 100 Logistikmitarbeitern bewältigen. Das Teilespektrum im MMC beläuft sich auf circa 17.000 verschiedene Artikelnummern.

Mit der Projektierung, der Erstellung und dem operativen Betrieb beauftragte Airbus Defence and Space als Kontraktlogistikpartner den Dienstleister Kühne + Nagel. Im Zuge der steigenden Bedarfe

FIRMEN & FAKTEN

Bauherr: Peper & Söhne GmbH, Bremen

Generalunternehmer: Goldbeck GmbH, Bielefeld

Projektmanagement und -koordination: P3 group, Aachen

LVS: PSI Logistics GmbH, Berlin
Operativer Dienstleister: Kühne + Nagel (AG & Co.) KG, Hamburg

Bilder: Airbus DS

Airbus Defence and Space

für den zivilen und militärischen Bereich von Airbus in Bremen hatten die Verantwortlichen bereits im Laufe des Jahres 2014 die Notwendigkeit erkannt, neue Logistikkapazitäten zu schaffen. Die Realisierung des neuen Logistikzentrums für Airbus Defence and Space dauerte vom ersten Spatenstich bis zur Inbetriebnahme nur zwölf Monate (Start of Production am 1. Juni 2016, Start of Full Operations am 1. August 2016; zweimonatige Umzugsphase). „In diesem Zeitraum wurde es geschafft, durch ein straffes Projektmanagement und eine enge Zusammenarbeit aller Partner, selbst noch spät aufgetretene Detaillierungen sinnvoll und ohne größere finanzielle Investitionen umzusetzen“, berichtet Roman Förster, verantwortlicher Supply-Chain-Leiter bei Airbus Defence and Space für den Standort Bremen.

Spezifische Anforderungen

Noch während der Bauphase testete man parallel die IT-Systeme. Nachdem das Gebäude fertiggestellt war, wurden alle notwendigen Lagerinventare und Anlagen eingebaut und von den Behörden abgenommen. Airbus Defence and Space ließ besondere Brand- und Einbruchmeldeanlagen installieren, um den spezifischen Anforderungen für das Luft- und Raumfahrtgeschäft Rechnung zu tragen.

„Der Umzugsprozess ist eindeutig als das erfolgskritische Kernstück dieses Projektes zu sehen“, sagt der Projektverantwortliche Förster. Das MMC löste drei bisher genutzte Lager ab. „Der zweimonatige Umzugsprozess musste bei laufender Produktionsversorgung erfolgen“, erklärt er. Airbus Defence and Space gründete daher das Teilprojekt „Moving Scenario“ und entwickelte bereits ab Anfang 2016 „eine intelligente Umzugsystematik“, wie der

Zu den Geschäftsaktivitäten von **Airbus Defence and Space**, einer Division des **Airbus**-Konzerns mit **Sitz** in Otterbrunn bei München, zählen die Bereiche Raumfahrt, Militärflugzeuge und

zugehörige Systeme und Dienstleistungen. Die Division erreichte mit ihren mehr als 38.000 **Mitarbeitern** im Jahr 2015 einen **Jahresumsatz** von über 13 Milliarden Euro.

SCM-Experte berichtet. Die zu kommissionierenden Materialien mussten pünktlich und in der gleichen Zusammenstellung wie bisher bereitgestellt werden.

„Dafür waren“, so Förster, „detaillierte SAP-Vorausberechnungen und Datenkonstellationen zu berücksichtigen.“ Des Weiteren durften Materialien, die sich im Umzugstransit befanden, keinesfalls länger als 24 Stunden nicht verfügbar sein. „Wir haben auch einen Notfallprozess zur Kurzfristentnahme für kritische Sofortbedarfe während dieser 24 Stunden installiert.“ Außerdem wurde die Umzugsmethode so konzipiert, „dass eine integrierte Inventur stattfand, um mit einem akkuraten Lager- und Systembestand das neue MMC in Betrieb zu nehmen“.

Der komplette Umzug wurde vorab sogar simuliert. „Nicht zuletzt dank der intensiven Testphasen ist dieses Teilprojekt so gelaufen, wie wir es uns vorgestellt haben: Die Produktion wurde nicht beeinträchtigt“, freut sich Förster.

Cross-Docking für Eiliges

Ferner hat Kühne + Nagel im Auftrag von Airbus Defence and Space ein neues Lagerverwaltungssystem von PSI Logistics für die speziellen Anforderungen des MMC in Bremen entwickelt und erfolgreich implementiert. Mit diesem neuen Tool wurde auch ein Cross-Docking-Prozess für besonders eilige Fälle eingeführt. Das betreffende Teil wird direkt aus dem Wareneingang nach der Qualitätsprüfung

in die Produktionsversorgung gegeben, und die Buchung im Hintergrund durchgeführt. „Dieses Vorgehen beschleunigt den Prozess extrem, deckt aber nach wie vor alle erforderlichen Regularien ab“, so Förster. Der Verantwortliche lobt die partnerschaftliche Zusammenarbeit der Projektbeteiligten. Zur Unterstützung des Projektmanagements und der -koordination setzte das Luft- und Raumfahrtunternehmen auf die Dienste der Berater der Luftfahrtsparte der P3 group.

Eine weitere zentrale Anforderung im Projekt ist es, das neue Logistikzentrum im Laufe der ersten drei Betriebsjahre an eine optimierte Produktionsversorgung anzupassen – mit dem Ziel einer fließenden Reduzierung der Lager- und Logistikfläche. Dies wird laut Airbus Defence and Space vornehmlich über das variable Flächen- und Equipmentkonzept bewerkstelligt, das eine flächen- und kostenoptimierte Objektnutzung ermögliche und erhebliche Freiheitsgrade für zukünftige Geschäftsmodelle biete.

„Zur Optimierung des Materialflusses und des Ressourceneinsatzes wird im zweiten Quartal 2018 eine Time-and-Motion-Analyse durchgeführt, um zu prüfen, welche Bereiche schon optimal an die Anforderungen der Anlieferung, der Einlagerung und des Versands angepasst sind und wo noch Verbesserungspotenzial vorhanden ist“, blickt Förster voraus. „Dies wird in enger Zusammenarbeit mit unserem Dienstleister Kühne + Nagel geschehen.“ *Matthias Pieringer*